Vom 09.02.2013 bis 10.02.2013 haben wir den Panamakanal durchquert und sind im Pazifik angekommen. Nicht mit unserer flow, sondern an Bord von Sara Jane, einer englischen Segelyacht. Das war schon aufregend genug. Als sogenannte Line Handler hatten wir natürlich auch Verantwortung, aber eben nicht noch für das ganze Drum und Dran. So stellen sich immer wieder neue Fragen: Wann kommt das Pilotschiff mit dem Adviser, mit welchen anderen Yachten werden wir geschleust, welche Leinen sollten auf welche Seite? Erreichen wir noch bei Tageslicht den Liegeplatz im Gatunsee??? Das sind nur einige der vielen Fragen.

Am Sonnabend, dem 9. Februar starteten wir um 14 Uhr in der Shelter Bay Marina und in sind in den sogenannten Flats vor Christobal vor Anker gegangen. Nach nur einer Stunde Wartezeit kam der Adviser zu uns an Bord und sofort ging es zu den Gatun Locks. Zwei weitere Yachten bekamen keinen Adviser ab und mussten weitere drei Stunden warten. Sie liefen erst gegen 23:30 Uhr im Gatunsee ein.



Vor der ersten Schleuse wurde ein Päckchen mit zwei anderen Yachten gebildet. Die Adviser gaben allen drei Skippern Befehle, um mit dem Päckchen die Schleuseneinfahrt mittig zu erreichen. So mancher Skipper wusste es besser und schlug das Ruder zu stark ein oder gab zuviel Gas usw. Die Sarah Jane war aus diesem Grund des Öfteren viel zu nah an der Schleusenwand.

Als dann die langen Leinen zum ersten Mal in der Schleuse fest waren und sich die riesigen Tore in der ebenso riesigen Schleusenkammer hinter uns schlossen, konnte man das erste Mal kurz ausruhen.



Am ersten Tag sind wir mit den ersten drei Gatun-Schleusen 26 Meter über Null angehoben worden. Unglaublich! Der Blick von der letzten Schleuse zurück zum Karibischen Meer war wirklich beeindruckend.



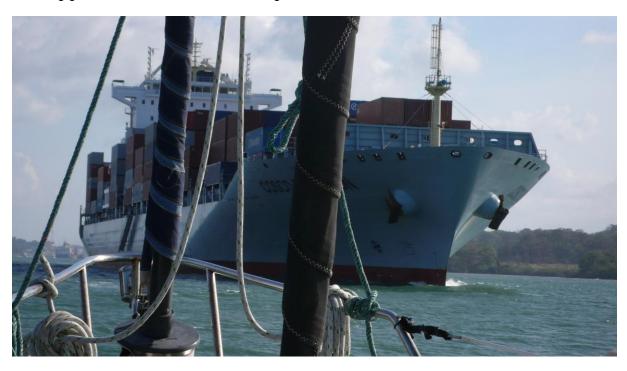
Zwei Schleusen unter uns wurde schon wieder ein Frachtschiff abgefertigt, das geht zackzack hintereinander weg.

Gleich nach der Schleusung wurde das Päckchen wieder aufgelöst. An einer großen Boje machten wir am Abend für die Nacht fest. Der Adviser wurde vom Piloten abgeholt und am Morgen um 6 Uhr wurde ein neuer abgesetzt für den Rest der Passage.

Jetzt waren wir im Gatun-See. Er entstand, weil hier der Rio Chagres angestaut ist. Alle Inseln, die zu sehen sind, sind Gipfel von Bergen oder Hügeln!



Der Kanal schlängelt sich teilweise recht idyllisch durch diese Landschaft bis es dann aber doch auch sehr gerade Durchstiche gibt. Uns kam eine große Anzahl von großen Containerschiffen entgegen. Unser Adviser erzählte, dass am heutigen Tag 25 Frachtschiffe in die eine und 25 in die andere Richtung geschleust werden. Die kleinen Segelschiffe mitten drin.



Mehrere Stunden vergingen bis zu den Pedro-Miguel- und Miraflores-Schleusen - natürlich in der prallen Sonne. Diesmal gingen wir längsseits an einen Katamaran. Irgendwie war es heute auch entspannter als gestern. Vielleicht, weil es nur noch "bergab" ging und wir jetzt auch wussten, wie der Hase so läuft. Also die 26 Meter wieder runter.

Viele Leute standen auf der Plattform des Besucher-Zentrums an der Miraflores-Schleuse. Am Nachmittag öffnete sich dann das letzte Schleusen-Tor und der Pazifische Ozean lag vor uns. Also fast. Man sagt, er beginnt erst nach der Puente de las Americas bei Balboa.



Zwischen den Yachten im Balboa Yachtclub verabschiedeten wir den Adviser und gleich darauf gingen auch wir - nach 24 Stunden - von Bord der Sara Jane mit guten Wünschen für die Reise.



Wir blieben eine Nacht im Hotel in Panama, um am nächsten Tag einen Autopilot von Raymarine abzuholen. Das verarbeitete Plastik ist nach sechs Jahren einfach so zerbröselt. So eine schlechte Qualität für über 1.000,- Euro! Den Radpiloten hatte Marcus in Panama bei einem Marineladen bestellt. Er rief extra nochmals einen Tag vor der Kanalpassage an, ob am Montag alles klar geht. Si, no problema war die Antwort. Als wir dann am Montag vor einer verschlossenen Ladentür standen, weil Karaneval war, fiel uns so spontan kein gutes Wort mehr ein...

Am Dienstag sollte die flow nun endlich ins Wasser gehen. Doch wie der Zufall es so will, konnten wir zum zweiten Mal durch den Panamakanal mitfahren und natürlich helfen. Diesmal mit der FREYDIS von Heide und Erich Wilts, die wir in der Shelter Bay Mariana kennenlernten.

Mit der FREYDIS lief leider alles anders. Wir waren bereits 13:30 auf den Flats und bekamen bei der ersten Adviser-Verteilung niemanden ab. Gegen 19 Uhr ging es dann endlich los. Todmüde fielen wir gegen 0 Uhr auf dem Gatunsee ins Bett.

Auch hier ging es 6:30 Uhr los. Mit schneller Fahrt erreichten wir die Schleuse gegen 11:30 Uhr und wurden erst gegen 14:30 geschleust. Wir dümpelten vor den Schleusentoren rum. Echt Klasse! Ich weiß gar nicht, warum man einen Adviser an Bord hat, der ständig im Funkkontakt mit den Panamakanalmitarbeiten stand?

Da genügend Line Handler an Bord waren, stieg Marcus in den Mast und schoss schöne Fotos:





Seit heute hat die flow endlich wieder Wasser unterm Kiel! Morgen früh segeln wir – wieder einmal - zu den San-Blas-Inseln. Dort bleiben wir ein paar Tage, bevor es Richtung Nordamerika geht. Ihr hört von uns!